

Newsletter 07/2021

Koordinierungsstelle Chancengleichheit Sachsen

Liebe Leser*innen,

pünktlich zum Start des Wintersemesters erscheint unser neuer Newsletter mit Informationen rund um die Themen Gleichstellung, Diversität und Inklusion im Hochschulbereich. Wir haben zudem auch Neuigkeiten zu unserem ersten Symposium im Dezember 2021. Mehr dazu unter Neuigkeiten aus der Koordinierungsstelle.

Viel Spaß beim Lesen und einen guten Start ins neue Semester!

NEUIGKEITEN AUS DER KOORDINIERUNGSSTELLE

Jetzt anmelden: Symposium der Koordinierungsstelle am 1. und 2. Dezember 2021

Unser erstes Symposium „Digitale Chancen – Chancen digital“ findet vom 1. bis 2. Dezember 2021 online statt, – veranstaltet in Kooperation mit dem Hochschuldidaktischen Zentrum Sachsen und dem Arbeitskreis E-Learning und unter Schirmherrschaft von Wissenschaftsminister Sebastian Gemkow. Das Symposium richtet sich an alle, die sich mit den Themenfeldern Digitalisierung, Gleichstellung und Inklusion im Hochschulbereich beschäftigen: Lehrende, Beschäftigte, Hochschulleitungen und Studierende sowie Repräsentant*innen aus Politik und Verwaltung. Ziel ist es, einen digitalen Raum für Diskussion, Austausch und Vernetzung zu schaffen, um einen Überblick zu aktuellen Entwicklungen im Hochschulbereich in Sachsen und darüber hinaus zu geben. Melden Sie sich jetzt kostenlos zum Symposium über unsere [Homepage](#) an!

Koordinierungsstelle ständiger Gast im Arbeitskreis E-Learning

Der Arbeitskreis E-Learning der Landesrektorenkonferenz Sachsen ist ein wissenschaftliches Gremium, das die fachliche und strategische Beratung sowie die Initiierung und Durchführung von Hochschulvorhaben im Bereich des E-Learning maßgeblich unterstützt. Seit September diesen Jahres ist die Koordinierungsstelle ständiger Gast im Rahmen der Arbeitskreissitzungen. Ziel ist es, die Expertise der Koordinierungsstelle in den Bereichen Diversität, Inklusion und Barrierefreiheit stärker in die Prozesse des Arbeitskreises E-Learning einzubringen sowie bei der Beratung entsprechender Themen zu unterstützen. Weitere News aus dem Arbeitskreis sind auf der [Homepage des Bildungsportals](#) zu finden.

HDS-Themenwochen: Social-Media-Aktion stellt verschiedene Beauftragtenämter an sächsischen Hochschulen vor

Im Rahmen der zweiten HDS-Themenwochen mit dem Titel „Gemeinsam für diskriminierungsfreie Hochschullehre“ gingen das Hochschuldidaktische Zentrum Sachsen und die Koordinierungsstelle der Frage nach, wie eine inklusive und diskriminierungsfreie Hochschullehre aussehen kann. Wichtige Ansprechpartner*innen für das Gelingen sind die verschiedenen Beauftragten an den Hochschulen. Sie sind für die unterschiedlichen Angehörigengruppen einerseits direkte Ansprechperson bei individuellen Fragestellungen und wirken andererseits auf die Sensibilisierung für die Themen Diversität, Inklusion und Gleichstellung an der Hochschule hin. Im Rahmen dessen wurden auf den Social-Media-Kanälen der Koordinierungsstelle verschiedene Beauftragte von der TU Chemnitz, der TU Dresden, der Hochschule Mittweida und der Westsächsischen Hochschule Zwickau vorgestellt. Mehr dazu auf [Instagram](#) und [Facebook](#). Eine Übersicht zum Beratungsangebot an sächsischen Hochschulen finden Sie auf unserer [Homepage](#).

Workshops und Veranstaltungen der Koordinierungsstelle

12. Oktober 2021: Sprache und Bildsprache über Behinderung

Referentin: Judyta Smykowski | Online-Workshop

„Tapfer meistert sie ihr Schicksal“ oder „trotz seiner Behinderung arbeitet er“: Die Berichterstattung über behinderte Menschen ist hierzulande immer noch sehr emotional konnotiert. Mal sind Menschen mit Behinderung Alltagsheld*innen, die sich nicht unterliegen lassen, mal sind sie Opfer ihres Schicksals und leiden an der Behinderung. Können sie aber nicht einfach nur Protagonist*innen sein, weil sie einen interessanten Beruf erlernt haben, sich für etwas einsetzen oder Prominente sind? Im Workshop zeigt Judyta Smykowski, Projektleiterin von Leimediem.de, den Teilnehmenden Klischees in der Sprache und Bildsprache und wie man diese vermeiden kann. Hier geht es zum [AnmeldeLink](#).

14. Oktober 2021: Berufungsverfahren auf Professuren: Perspektiven der Gleichstellung zielgerichtet einbringen

Referent: Dr. Matthias Schwarzkopf | Online-Workshop

Wie werden Verfahren insgesamt besser und weniger diskriminierend? Wie können Gleichstellungsfragen zielgerichtet einfließen? Und welche Strategien erleichtern die Gleichstellungsarbeit im Berufungsverfahren? Ziel des Workshops ist es, relevante Herausforderungen und Lösungen für gleichstellungsorientierte Berufungsverfahren aufzuzeigen. Der Workshop richtet sich an Frauen- und Gleichstellungsauftragte, Mitarbeiter*innen von Gleichstellungsbüros und interessierte Hochschulangehörige sächsischer Hochschulen. Weitere Informationen sowie das Anmeldeformular finden Sie [hier](#).

2. November 2021: Impulsvortrag mit Diskussion: Die geteilte Professur – ein vielversprechendes Modell für Wissenschaftskarrieren

Referentin: Doktorin Sandra Weimer | Online-Vortrag mit Diskussion

Was ist eine geteilte Professur und welche Vor- und Nachteile bringt sie mit sich? Doktorin Sandra Weimer, Fachspezialistin für Berufungen an der Universität St. Gallen, gibt Einblicke in das Modell Jobsharing für Professor*innen und erklärt, warum dies für alle Seiten einen Gewinn darstellen kann. Neben rechtlichen Rahmenbedingungen präsentiert sie Erfolgsfaktoren und Hindernisse basierend auf Fallstudien erfolgreicher Tandems. Nach dem halbstündigen Impuls steht Sie für Ihre Fragen und Diskussionspunkte zur Verfügung. Anmeldungen sind bis 1. November 2021 über die [Homepage](#) möglich.

4. November 2021: Unconscious Bias: Vorurteile erkennen und überwinden

Referentin: Kathrin Mahler Walther | Online-Workshop

Ziel des Workshops ist es, die Teilnehmenden für unbewusste Denkmuster, Wahrnehmungsverzerrungen und Stereotype zu sensibilisieren und aufzuzeigen, wie diese unser Verhalten und unsere Entscheidungen beeinflussen. Im Workshop erhalten die Teilnehmenden Handlungsoptionen, um mögliche Effekte unbewusster Denkmuster begrenzen zu können. Der Workshop wird in den Kontext der Arbeit von Diversity- und Gleichstellungsauftragten eingebettet, und die Vorträge einer an Vielfalt orientierten Universitätskultur werden herausgearbeitet. Anmeldungen sind bis 28. Oktober 2021 unter diesem [Link](#) möglich.

22. November 2021: Lunch & Talk: „Nach gesundheitlichen Auswirkungen hat nie jemand gefragt.“ - Corona-Pandemie und Hochschulbeschäftigte mit Kindern

Referentinnen: Doktorin Regina Jutz, Professorin Marlen Niederberger | Online-Talk

Im Januar 2020 beteiligte sich die KCS als Multiplikatorin an einer Untersuchung der PH Schwäbisch Gmünd, die Mitarbeiter*innen an sächsischen und baden-württembergischen Hochschulen mit Kindern im Kita- und Grundschulalter in der Belastungssituation des Lockdowns nach ihrer Arbeitsituation und ihrer Gesundheit befragten. Ergänzend wurden Expert*inneninterviews mit Akteur*innen aus der Gleichstellung und Gesundheitsmanagement an Hochschulen geführt. Wir stellen nun die Ergebnisse im Gespräch mit den Initiatorinnen Professorin Marlen Niederberger und Doktorin Regina Jutz vor. Weitere Informationen sowie das Anmeldeformular finden Sie auf unserer [Homepage](#).

Erste Ergebnisse der Studie können Sie in dem kürzlich erschienenen Artikel [„Hochschulbeschäftigte in der Coronapandemie“](#) nachlesen.

7. Dezember 2021: Abschluss der Veranstaltungsreihe zu „Ausgesprochen vielfältig“

Referent*innen: Doktorin Stefanie Dreilack, Professor Daniel Elmiger, Diana Hillebrand-Ludin, Christine Ivanov, Aline Siegenthaler | Online-Talk

Im April 2021 haben wir eine vollständige überarbeitete Auflage unserer [Broschüre](#) „Ausgesprochen Vielfältig. Diversitätssensible Kommunikation in Sprache und Bild“ herausgebracht. Über das Jahr hinweg haben wir die Veranstaltung mit einem umfangreichen Workshopprogramm begleitet. Am 7. Dezember schließen wir die Veranstaltungsreihe mit einer letzten Lunch-Lecture, die Draufschlag auf die sogenannte Sprachleitfäden einnimmt, ab. Gemeinsam mit den Linguist*innen Daniel Elmiger, Aline Siegenthaler und Christine Ivanov sprechen wir über ihre Ursprung, die Entwicklung ihrer Inhalte und fragen, wer sie nutzt, was sie nutzen und welche Trends sich für die Zukunft erkennen lassen. Anmeldungen sind bis 6. Dezember über unsere [Homepage](#) möglich.

NEUIGKEITEN AUS SACHSEN

Angepasste Hochschulentwicklungsplanung 2025 im sächsischen Kabinett vorgestellt

Wissenschaftsminister Sebastian Gemkow hat dem sächsischen Kabinett am 14.09. die angepasste Hochschulentwicklungsplanung 2025 (HEP) vorgestellt. Die Fortschreibung ergibt sich aus dem „Zukunftsvortrag Studium und Lehre stärker“. Der HEP 2025 sieht u. a. vor, dass zusätzliche Stellen zur Verfügung gestellt werden und Beschäftigungsverhältnisse im akademischen Mittelbau verstetigt werden. Dazu Wissenschaftsminister Gemkow: „Wir schaffen die Voraussetzungen dafür, die Qualität des Studiums weiter zu erhöhen, die Standorte zu stärken und damit den wissenschaftlichen Nachwuchs zu sichern. Die Anpassungen schärfen die Wissenschaftspolitik in verschiedenen Bereichen.“ Mehr dazu in der [Homepage des SMWK](#).

Sachsen ist Schlusslicht im Länderranking nach Gleichstellungsaspekten 2021

Mit dem Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten 2021 legt das Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung CEWS die zehnte Ausgabe vor. Das Ranking beruht auf Daten der amtlichen Hochschulstatistik aus dem Jahr 2019 und wird in drei Ranggruppen gebildet: Spitzengruppe, Mittelgruppe, Schlussgruppe. Zielstellung des Rankings ist es, die Leistungen der Hochschulen bei der Gleichstellung von Frauen und Männern mit Hilfe quantitativer Indikatoren kontinuierlich und bundesweit zu vergleichen. In der Gesamtbewertung aller künstlerischen Hochschulen gehört die Hochschule für bildende Kunst in Dresden zu den Besten in der Ranggruppe 2 mit 7 von 8 Punkten. Bei den Fachhochschulen scheidet die Hochschule Mittweida sehr gut in der Ranggruppe 3 mit einer Gesamtbewertungszahl 6 von 8 ab. Unter allen Universitäten schnitt in Sachsen die Universität Leipzig am besten ab und rankt mit 10 anderen Universitäten die Ranggruppe 5 mit 8 von 12 Punkten.

Daneben wird ein Ranking der Bundesländer, das auf ähnlichen Indikatoren beruht, veröffentlicht. In dieser Gesamtbewertung liegt das Land Sachsen aktuell in der Schlussgruppe mit einer Gesamtbewertungszahl 3 von 14. In den Kategorien Studierende, Professuren und Veränderung des Frauenanteils beim wissenschaftlichen Personal landet das Land Sachsen im Mittelfeld. Das [CEWS-Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten 2021](#) ist online verfügbar und als PDF abrufbar.

#GehWählen: Sachsenweiten Social-Media-Kampagne der LRK und Studierendenwerke

Am 26. September 2021 findet die kommende Bundestagswahl statt. Die Landesrektorenkonferenz (LRK) und die sächsischen Studierendenwerke starteten im August 2021 die Social-Media-Kampagne #GehWählen, an der sich alle sächsischen Hochschulen beteiligen. Mit der Kampagne werden alle Studierenden auf den Wahltermin in der vorlesungsfreien Zeit aufmerksam gemacht und dazu aufgefordert, ihr Wahlrecht zu nutzen. Denn bei Wähler*innen im Alter von unter 30 Jahren war die Wahlbeteiligung in den vergangenen Jahren im Vergleich zu den über 60-Jährigen besonders gering. Ein Plakat zur Kampagne kann auf der [Homepage der LRK](#) heruntergeladen werden. Faktencheck, Wahlprüfsteine zu den Themen Gleichstellung und Inklusion finden Sie unter bundesweite Neuigkeiten.

Forschungsnetzwerk „Gender, Medien und Affekt“ der HGB Leipzig ist online

Das DFG-Forschungsnetzwerk „Gender, Medien und Affekt“ bearbeitet das enge Verhältnis zwischen Gender Studies und Medienwissenschaft im Zuge digitaler Affektökonomien. Zwischen 2021 und 2023 leitet Juniorprofessorin Katrin Köppert den Verbund an der Hochschule für Grafik- und Buchkunst Leipzig. „Aus der Trias von Geschlecht, Medien und Affekt ergeben sich zwei Schwerpunkte: Erstens die kritische Analyse der Verschränkung von Geschlecht mit Konjunkturen rechter Netzstrategien. [...] Der zweite zentrale Ansatz ist es, intersektionale und dekoloniale Perspektiven und Methoden der Gender Media Studies zu stärken und zu verschränken.“ Mehr Informationen gibt es auf der [Homepage der HGB Leipzig](#).

TU Freiberg und TU Dresden treten der Initiative „Klischeefrei“ bei

Ziel dieses Sommer sind die TU Dresden und die TU Bergakademie Freiberg Mitglieder der Initiative. Seit der Initiative ist es, Kindern und Jugendlichen eine Berufs- und Studienwahl frei von Geschlechterklischees zu ermöglichen und veralteten Rollenmodellen entgegen zu steuern. Zu dem breiten Bündnis gehört neben der Koordinierungsstelle auch Bundes- und Länderministerien, die Bundesagentur für Arbeit und weitere Vertreter*innen aus Wissenschaft und Wirtschaft.

Dazu können Sie ein Interview mit Doktorin Sylvi Bianchin, Referentin für Diversity Management an der TU Dresden, auf der [Homepage der Initiative](#) nachlesen. Und Professorin Yvonne Joseph, Gleichstellungsauftragte der TU Bergakademie Freiberg, berichtet in einem kurzen [Videostatement auf YouTube](#), was „Klischeefrei“ für sie bedeutet.

Universität Leipzig ermöglicht Anpassung der Angaben zu Vorname(n) und Geschlecht von trans* und inter* Studierenden vor amtlicher Anmeldung

Mit dem Rektorsratsbeschluss vom 12. August 2021 ist es an der Universität Leipzig für trans* und inter* Studierende schneller und einfacher möglich, die Geschlechtsangabe und den Vornamen ändern zu lassen. Die Anpassung kann so nun bereits vor der amtlichen Anerkennung erfolgen und die neuen Personendaten werden in allen universitären Prozessen übernommen. Voraussetzung ist eine Erklärung, dass die neue Geschlechtsangabe und der neue Vorname unwiderruflich von der Universität geändert werden sollen. Mehr dazu auf der [Homepage der Universität Leipzig](#). Der [PDF-Flur](#) der Stabsstelle Chancengleichheit, Diversität und Familie erläutert den Prozess.

Jetzt bewerben: Neue Förderperiode der sächsischen E-Learning-Landesinitiative startet

Hochschullehrer*innen können noch bis zum 22.10.2021 Projekte zur Weiterentwicklung von Lehre und Forschung im digitalen Zeitalter bei ihren Hochschulleitungen einreichen, um sich für eine Förderung innerhalb eines Verbundprojektes des AK E-Learning der Landesrektorenkonferenz zu bewerben. Die Projekte sollte eines der Handlungsfelder aus dem [Strategiepapier des Arbeitskreises E-Learning 2021](#) bis 2025 berühren. Dazu gehört z. B. das Handlungsfeld II: Bildungsgerechtigkeit, Zugang und Offenheit. Aber auch außerhalb der vier Kategorien ist eine Bewerbung über die Innovationsfonds/Open Topics möglich. Alle weiteren Informationen finden Sie auf der [Homepage des Bildungsportal Sachsen](#).

Barrierefreies Bauen – Workshopangebot der Universität Leipzig

Die Stabsstelle Chancengleichheit, Diversität und Familie an der Universität Leipzig veranstaltet am 29. September 2021 von 9.30 bis 16.00 Uhr in Leipzig einen Workshop „Barrierefreies Bauen und Planen“. Die Referentin und Architektin Ulrike Rau informiert zu den Grundlagen der Barrierefreiheit und des barrierefreien Bauens. Des Weiteren erhalten die Teilnehmenden einen Überblick über die gesetzlichen Grundlagen, Richtlinien und Förderungen sowie die Gestaltung visueller Informationen im öffentlichen Raum zur barrierefreien Nutzung. Bei Interesse an einer Teilnahme an dem Workshop wenden Sie sich bitte an Philipp Klemm von der [Stabsstelle Chancengleichheit, Diversität und Familie](#).

Save the Date: Digitale Barrieren erfolgreich melden - Online-Veranstaltung der Durchsetzungsstelle am 03.11.2021

Die öffentlichen Stellen des Freistaats Sachsen und viele vom Freistaat finanzierte Einrichtungen sind verpflichtet, ihre Websites und Apps barrierefrei zu gestalten. Laut dem Bericht der sächsischen Überwachungsstelle ist etwa jede zweite Webseite einer öffentlichen Stelle in Sachsen nicht barrierefrei. Aber was bedeutet eigentlich digitale Barrierefreiheit? Wo können Bürgerinnen und Bürger sich melden, wenn sie auf eine Barriere stoßen. Auf diese Fragen wird die sächsische Durchsetzungsstelle für Barrierefreiheit von Informationstechnik in einer Online-Veranstaltung am 3. November ab 17:00 Uhr Antworten geben. Die Teilnahme ist kostenfrei. Die Veranstaltung wird durch Gebärdensprache- und Schriftdolmetscher*innen begleitet und in Leichte Sprache übersetzt. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

BUNDESWEITE NEUIGKEITEN

#btw21: Wahlprüfsteine, Wahlberater*innen und paritätische Bundeslisten

Am kommenden Sonntag ist die Bundestagswahl für den 20. Deutschen Bundestag. Im Bereich der Hochschulpolitik, Gleichstellung und Inklusion haben verschiedene Institutionen im Vorfeld die Wahlprüfsteine und Übersichten zu den Positionen der Parteien veröffentlicht. So bieten die [Hochschulrektorenkonferenz](#), die [Studierendenwerke](#) und die [Gewerkschaft für Erziehung](#) eine Übersicht der hochschulpolitischen Positionen der Parteien sowie passende Wahlprüfsteine. Für sächsische Studierende hat die [Konferenz Sächsischer Studierendenwerke](#) Informationen zu den Wahlprogrammen und zum Wahlprozess zusammengestellt. Und auch das [Hochschulforum Digitalisierung \(HFD\)](#) und die wichtigsten Punkte rund um die Themen Hochschulbildung und Digitalisierung in einer Blogreihe in den Blick genommen.

Zu dem Thema Gleichstellung hat der [Deutsche Frauenrat](#) einen Gleichstellungscheck durchgeführt und „Küchensprache“ mit den Spitzenkandidat*innen von CDU, SPD, Die Grünen, FDP und Die Linke geführt. [Edition F](#) macht auf ihren Social-Media-Kanälen einen kompakten Feminismus-Check der Parteiprogramme, u. a. zu Antidiskriminierung, Gender Pay Gap und Schwangerschaftsabbrüche. Ergänzend dazu hat [EAF Berlin](#) bundesweit Daten zu den Kandidat*innen in den Wahlkreisen und auf den Landeslisten der aktuell im Bundestag vertretenen Parteien erhoben. Die Statistik zeigt den Frauenanteil insgesamt, in den einzelnen Parteien und im Vergleich der Bundesländer.

Im Bereich Inklusion hat die [Aktion Mensch](#) eine Seite zur Bundestagswahl veröffentlicht. Dort wird u. a. beantwortet, was die Wahlprogramme der Parteien in den Bereichen Inklusion und Teilhabe versprechen und welche barrierefreien Wahlinformationen es gibt. Im Podcast von [Die Neue Norm](#) sprechen die Journalist*innen Judyta Smykowski, Jonas Karpa und Raul Krauthausen darüber, welche Rolle die Themen Inklusion und Behindertenpolitik in den Wahlprogrammen der aktuellen Parteien im Bundestag spielen.

Und falls Sie immer noch weitere Entscheidungshilfen benötigen, gibt es verschiedene Online-Tools. In Anlehnung an den Wahl-O-Mat der Bundeszentrale [„Wahlraut“](#) einen Fokus auf feministische und gleichstellungspolitische Themen. Auch die Wahlentscheidungshilfe [„Progressomaschine“](#) bietet vor allem Fragen zu den Themen Gleichstellung, Diversität und Inklusion.

#IchbinHanna – Dokumentation des HGB-Fachgesprächs und Einladung zur Konferenz

Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) setzt sich fortwährend für bessere Arbeitsbedingungen an der Hochschule ein. Ihre [Online-Petition](#) „Dauerstellen für Daueraufgaben“, wird bereits von über 10.000 Unterzeichner*innen unterstützt und fordert eine massive Reform des WissZeitVG. Am 1. Juli 2021 veranstaltete die GEW das Fachgespräch „#ichbinHanna – Per Hashtag gegen das WissZeitVG“, um den verschiedenen Stimmen, die durch die Social-Media-Aktion zusammengefallen hatten, einen gemeinsamen Raum zu eröffnen und Synergien zu fördern. Jetzt wurde eine [Dokumentation zum Fachgespräch](#) veröffentlicht. Der erste Beitrag von Amrei Bahr resümiert gleich in der Überschrift, das deutsche Wissenschaftssystem sei ungerecht und ineffizient und endet mit dem Aufruf: „Die Diskussion um #ichbinHanna wird weitergehen. Sie bleibt komplex, weil diverse Probleme auf eine große Zahl von Akteur*innen treffen, die diese Probleme oft nur gemeinsam ausbäumen können.“ Statt Verantwortung weiterhin auf andere abzuwälzen, ist es deshalb nun an der dass Bund, Länder, Hochschulleitungen, Forschungseinrichtungen und Wissenschaftsorganisationen ihre je individuelle Handlungsfähigkeit bestmöglich einsetzen, um gemeinsam ein gerechteres, nachhaltiges und zukunftsfähiges Wissenschaftssystem zu gestalten. Für die Wissenschaftler*innen und für die Wissenschaft selbst. Ich freue mich auf die Fortsetzung der Diskussion und den Prozess der Neugestaltung!“ In den Folgebeiträgen werden die spezifischen Ungerechtigkeiten und Multiplikationen von Ungerechtigkeiten sowie die Widersinnigkeiten des WissZeitVG kurz, bündig, persönlich, fachlich und organisational thematisiert. Eine absolute Leseempfehlung!

Für den 29. September lädt die GEW außerdem zur Konferenz „Entfristet Hanna!“ ein. Anmeldungen sind noch bis zum 27. September über die [Homepage der GEW](#) möglich.

Gender Monitoring – neuer Leitfaden für Fachhochschulen von der bukow

Die Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsauftragten (bukof) hat eine Handreichung zum Gender Monitoring spezifisch an Fachhochschulen und Hochschulen für angewandte Wissenschaften veröffentlicht. Das ist eine Anleitung, um anhand passender Kennzahlen regelmäßig Daten zur Gleichstellung erheben und auswerten zu können. Ein hierzu entwickeltes Excel-Tool unterstützt die Datenerfassung, -auswertung und -aufbereitung. Beide Dokumente sind auf der [Homepage der bukow](#) abrufbar.

Antisexismus-Initiative „Zeit für einen Kulturwandel!“ der TU Berlin ausgezeichnet

Die Antisexismus-Initiative des Koordinierungsbüros für Frauenförderung und Gleichstellung der TU Berlin ist von der Antidiskriminierungsstelle des Bundes als Vorzeigebispiel gegen Diskriminierung und sexuelle Gewalt ausgezeichnet worden. Eine Plakatkampagne, ein Workshopprogramm und ein [Themenblog](#) sind Bausteine der Initiative für einen Kulturwandel an der TU und klären über Mechanismen sexistischer Diskriminierung im Hochschulkontext auf. Alle 25 ausgewählten Beispiele listete die Antidiskriminierungsstelle des Bundes in ihrer [Publikation „Beispiele Guter Praxis zur Prävention und Intervention von sexueller Belästigung im Arbeitsleben“](#) (PDF) auf.

Die Koordinierungsstelle hat einige sächsische Beispiele für Leitfäden zum Umgang mit sexualisierter Diskriminierung und Gewalt auf ihrer [Internetseite](#) versammelt.

Neues Projekt an der Goethe-Uni Frankfurt will Nachhaltigkeitsziele fair und transparent gestalten

Die größte Herausforderung bei der Beantragung von Nachhaltigkeitsausgleichen ist, dass viele Studierende mit Beeinträchtigung oder psychischer Erkrankung die Beratungsstelle erst relativ spät aufsuchen. Und auch die unterschiedlichen Verfahren und Umsetzungsprozesse an den Fakultäten und Fachbereichen stellen eine weitere Herausforderung dar. An der Goethe Universität Frankfurt am Main soll deshalb das Verfahren zur Beantragung von Nachhaltigkeitsausgleichen transparenter und einheitlicher gestaltet werden. Mit Hilfe der sogenannten „Inclusion plans“, also einem individuellen Unterstützungsplan, sollen zu Beginn des Studiums alle konkreten Aspekte zwischen Studierenden, der Zentralen Studienberatung und dem Prüfungsausschuss des jeweiligen Fachbereichs geklärt werden. Dazu gehören relevante Informationen zur Beeinträchtigung, gewünschte Nachhaltigkeitsausgleiche sowie weitere Unterstützungsleistungen vonseiten der Universität.

Für betroffene Studierende wird damit zum einen Sicherheit und Stabilität hergestellt, da klar ist, mit welchen Unterstützungsleistungen sie rechnen können. Zum anderen entsteht eine stärkere Verbindlichkeit, da konkrete Ansprechpartner*innen bekannt sind. Bei einem späteren Termin sollen die vereinbarten Maßnahmen evaluiert werden. Weitere Infos dazu in der [Pressemittteilung der Goethe Universität Frankfurt am Main](#).

„Erfolgskonzept“ – Positive Evaluation des Niedersachsen-Technikum

Das Niedersachsen-Technikum, ein 6-monatiges Programm, in dem sich junge Frauen mit Abitur oder Fachabitur im Rahmen eines bezahlten Unternehmenspraktikums und eines Schnupper-Studiums in MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) ausprobieren und erfahren können, ob Sie ihren Fähigkeiten und Vorlieben entspricht; hat von der Zentralen und Langjährig-erprobten Akkreditierungsagentur (ZEVA) ein sehr positives Zeugnis ausgestellt bekommen: „Die Gutachterinnen und Gutachter sehen in dem Niedersachsen-Technikum ein sehr gutes und engagiertes Erprobungs- und monoduktives Programm zur Studien- und Berufsorientierung junger Abiturientinnen. [...] Die Gutachterinnen und Gutachter empfehlen dem Verbundprojekt zu versuchen, das Programm über Niedersachsen und Hessen (Hessen-Technikum) hinaus auszuweiten; dies wäre mit Sicherheit ein Gewinn für das Verbundprojekt.“ Mehr dazu in der [Pressemittteilung der ZEVA](#).

Jetzt teilnehmen! Online-Umfrage zu Lehren in der Corona-Pandemie

„Wie hat sich der Austausch mit Schülerinnen, Schülern und Studierenden im Distanzunterricht und in der Fernlehre im Verlauf der Pandemie verändert? Wie erleben Lehrende und Lehrkräfte die Beziehung zu den Lernenden aus der Distanz? Und wie verändert sich ihr professionelles Handeln in der Krise?“ Die FernUniversität Hagen ruff Lehrkräfte an Schulen und Lehrende an Hochschulen für die Teilnahme an einer Studie zur Bildungsgerechtigkeit auf. Das Lehrgefie Empirische Bildungsforschung der FernUniversität in Hagen forscht zum digitalen Unterricht an allgemeinbildenden Schulen und zur Lehre aus der Distanz an Hochschulen in der Pandemie. Teilnehmen könne Sie [hier](#).

Erfolgreich – Studienerfolg bei Krankheit und Behinderung durch Nachhaltigkeitsausgleich, Beratung, Gesundheitsförderung und Inklusion

An der Universitäts Kassel startet ein Forschungsprojekt, dass die Wirksamkeit von Unterstützungsangeboten für Student*innen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen im Hinblick auf den Studienerfolg betrachtet. Die zielgruppenspezifische Verbesserung von Instrumenten wie Nachhaltigkeitsausgleichen und Ähnlichem ist erklärtes Ziel des Projektes. Mehr dazu in der [Pressemittteilung der Uni Kassel](#). Das Projekt wird vom BMBF gefördert. Eine Kurzpäsentation gibt es [hier](#).

Auswirkungen der Pandemie auf die Karrierechancen von Frauen in der Wissenschaft – Vortrag mit Professorin Julia Allmendinger am 28.09.2021

Die Corona-Pandemie bringt vielfältige Herausforderungen für Wissenschaftler*innen mit sich: u. a. wissenschaftliche Exzellenz unter besonderer Belastung und erschweren Arbeitsbedingungen, Forschung in enggestrickten Zeitplänen. Diesen Themen und den Auswirkungen der Pandemie auf die Wissenschaftslandschaft sowie die persönliche Situation von Wissenschaftler*innen widmet sich Professorin Julia Allmendinger in ihrem Vortrag am 28. September 2021 ab 16.00 Uhr. Der Vortrag ist Teil der digitalen Veranstaltungen sreh „Wochen der Chancengleichheit in Forschungsverbänden“ der Gleichstellungsbüros der Rhein-Main-Universitäten. Die Teilnahme ist kostenlos und eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Den Zoom-Link zur Veranstaltung finden Sie [hier](#).

Save the Date: IBS-Fachtagung am 18. und 19. November 2021: UN-BRK im Hochschulbereich umsetzen

Die diesjährige Fachtagung der Informations- und Beratungsstelle Studium und Behinderung (IBS) des Deutschen Studentenwerks findet am 18. und 19. November 2021 als Online-Veranstaltung statt. Die Tagung bietet eine Plattform, um Bausteine für ein inklusives Studium kennenzulernen. Die TU Dresden stellt ihre Diversity-Strategie, bezugnehmend auf die Frage, wie eine inklusive Hochschule gestaltet werden kann, vor. Wie Strukturen nicht nur Ordnung schaffen, sondern auch Möglichkeiten eröffnen, vielfältige Lebenslagen der Studierenden zu berücksichtigen, zeigt ein Praxisbeispiel aus der Schweiz. Die Tagung richtet sich insbesondere an Berater*innen und Beauftragte für Studierende mit Behinderungen und chronischen Krankheiten in Hochschulen und Studierendenwerken. Anmeldungen sind bis 5. November möglich. Weitere Infos auf der [Homepage des Deutschen Studentenwerkes](#).

LESENSWERTES UND MEHR

Neu in der Fachbibliothek: The [M]OTHER. Geschlecht im Hochschulreformdiskurs

„Der Hochschulreformprozess der 2000er-Jahre hat zur Implementierung neuer Governanceformen sowie zur Stärkung neoliberaler Positionen an Hochschulen geführt. Parallel wurden das Anliegen der Chancengleichheit erweitert und die hochschulische Gleichstellungspolitik ausgebaut. Auf Grundlage einer Wissenssoziologischen Diskursanalyse werden die Verhandlungen von Geschlechterungleichheit im öffentlichen Hochschulreformdiskurs untersucht und die Kontinuität vergeschlechtlichter Deutungsmuster aufgezeigt, die auch zu einer kritischen Diskussion des Verhältnisses von Gleichstellungspolitik und neoliberaler Hochschulpolitik führen.“ Eine Leseprobe zu „The [M]OTHER“ von Stephanie Michalzyk finden Sie auf der [Verlagshomepage von Beltz](#).

Studie über Monitoring-Systeme zur Überprüfung von Websites auf Barrierefreiheit

Das Kompetenzzentrum Digitale Barrierefreiheit der Hochschule der Medien in Stuttgart hat eine Studie zum Thema „Monitoring-Systeme zur Prüfung von Websites auf Barrierefreiheit“ veröffentlicht. Das Ziel dieser Studie war es, das am besten geeignete Monitoring-System für die Bedürfnisse der eigenen Hochschule zu ermitteln. Dazu wurden verschiedene Faktoren wissenschaftlich ausgewertet, z. B. Abdecktheit der WCAG-Kriterien, Anteil der gerufenen Fehler, Anteil der falschen positive. Außerdem wurde anhand einer Benutzersuche die Benutzerfreundlichkeit bewertet. Die in der Studie untersuchten Monitoring-Systeme sind „WorldSpace Comply“ von Deque (mittlerweile heißt das Tool: „axe Monitor“), „Pope Tech“, „Accessibility“ von Siteimprove und „ARC Monitoring“ von der Paciello Group. Die Präsentationsfolien der deutschen und der englischen Version der Studie, sowie der Entwurf des Papers finden Sie auf der [Homepage der Hochschule der Medien Stuttgart](#).

Passend dazu die Abschlussarbeit von Gisela Kollotzek zum Thema „[Manuelle Prüfverfahren für Webseiten nach BITV 2.0](#)“.

„Frauen – gestern, heute, morgen“ – neue Ausgabe der Zeitschrift Humboldt Chancengleich erschienen

Die Zeitschrift Humboldt Chancengleich wird einmal im Jahr von der Geschäftsstelle der Zentralen Frauenbeauftragten der Humboldt-Universität zu Berlin herausgegeben und befasst sich mit verschiedenen Themenschwerpunkten im Bereich Gleichstellung und Chancengleichheit. Im neuen Heft „Frauen – gestern, heute, morgen“ stellen sich Frauen vor: „Frauen unterschiedlicher Generationen aus Ost und West mit unterschiedlichen Biografien und Sozialisationen –, die sich für Gleichberechtigung und Chancengleichheit sowie gegen Diskriminierung einsetzen. Einige Artikel dieser Ausgabe befassen sich auch konkret mit der Corona-Pandemie, einschließlich der Herausforderungen der Vereinbarkeit von Promotion und Familie und den Auswirkungen des Homeoffice. Die Zeitschrift kann als PDF [hier](#) abgerufen werden.

Barrierefreiheit von Videokonferenz-Tools

Die Bundesfachstelle Barrierefreiheit hat in tabellarischer Form einen Überblick über die Barrierefreiheit verschiedener Videokonferenz-Tools veröffentlicht und ihre Barrierefreiheit bewertet. Verglichen werden die Programme Adobe Connect, BigBlueButton, Cisco Webex, Google Meet, GoToMeeting, Jitsi Meet, Microsoft Teams, Skype und Zoom. Einige dieser Anbieter haben die Barrierefreiheit von Beginn an mit beachtet, andere wiederum liefern nach und nach Updates, um die Programme möglichst vielen Menschen zugänglich zu machen. Mehr dazu auf der [Homepage der Bundesfachstelle](#).

Autismus, Gendern, inkludierende und exkludierende Sprache und Barrierefreiheit

Auf dem Blog „Verkopft und Verzopft“ schreibt die Mutter eines autistischen Kindes zu ganz unterschiedlichen Themen rund um Autismus. Ein Artikel thematisiert die Problematiken, die sich im Behühen auf eine gendersensible und inklusive Sprache ergeben. Ein pointiert formulierter, interessanter Beitrag, den Sie [hier](#) selbst nachlesen können.

Hörfempfehlung: Bildungsungleichheit in Deutschland

Der Podcast „Die Fakten check!“ des gesis Leibniz Instituts für Sozialwissenschaften erklärt an aktuellen sozialwissenschaftlichen Phänomenen, wie Daten erhoben und analysiert werden und wie der Prozess bis zur Interpretation verläuft. Folge 4 „Gedits wie Bildungungleichheit in Deutschland“ erklärt, wie Bildung gemessen wird und welchen Einfluss der soziale Hintergrund in Deutschland für die Bildung spielt. [Hier](#) geht es zur Episode, inklusive Transkript und Begleitmaterial.

„Alle Angaben – speziell URL-Adressen – sind ohne Gewähr. Um sich vom Newsletter abzumelden, schicken Sie uns bitte eine Mail mit dem Betreff: „Widerruf Newsletter“ an [info@kcs-sachsen.de](#).

Koordinierungsstelle Chancengleichheit Sachsen (KCS) Nikolaistr. 6-10 | 04109 Leipzig | [www.kcs-sachsen.de](#) | [Facebook](#) | [Instaaram](#) | [Twitter](#)

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes.

